

Rapid zahlt Lehrgeld, will aber wiederkommen

Juniorenfußball Walter-Waibel-Turnier des SV Weil: Dominik Kiese Wetter zieht eine positive Bilanz

Von Mirko Bähr

Weil am Rhein. Neun Stunden Schlaf in drei Tagen: „Erschöpft“ sei er ein wenig, gibt Dominik Kiese Wetter zu. Der Turnleiter des 38. Walter-Waibel-Turniers hatte zusammen mit seinem Organisationsteam alle Hände voll zu tun. Doch wieder einmal hat sich der Aufwand gelohnt, das Turnier, das Jahr für Jahr den Bundesliganachwuchs in die Grenzecke lockt, war wieder ein voller Erfolg.

„Wir sind sehr zufrieden“, blickt Dominik Kiese Wetter zurück, auch wenn es innerhalb des neu strukturierten Organisationsteams zu kleineren Abstimmungsproblemen kam. Allerdings seien das eher interne Dinge gewesen, auf den Verlauf des Turniers habe das jedoch keinen Einfluss gehabt.

Denn die Teams waren einmal mehr vollauf zufrieden. Gerd Bauer, Trainer der U12-Junioren von Rapid Wien, sagte auf dem Weg zum Flughafen bereits für das nächste Jahr zu, dann gleich mit beiden Jahrgängen.

Apropos Wien. Der Nachwuchs aus Österreich musste Lehrgeld bezahlen, eine Erfahrung die Trainer Bauer und sein Team bislang noch nicht kannten. Das habe er noch nie erlebt, meinte Bauer gegenüber Kiese Wetter, der damit im übertragenen Sinne ein weiteres Lob zugeschustert bekam.

Das Niveau war in diesem Jahr wieder super. Dies un-



terstreicht auch eine SMS der Mainzer Trainer, die auf Kiese Weters Handy ankam. „Es war das beste Walter-Waibel-Turnier, das wir je gesehen

haben“, hieß es da. „Beeindruckenden“ Fußball habe er gesehen, meint auch Kiese Wetter, der mit der Zuschauerresonanz ebenfalls zufried-

packende Zweikämpfe: Hier klärt der Weiler Toni Tran (links) gegen Guillano Krahl vom späteren U12-Sieger Karlsruher SC. Auch die Nachwuchskicker nahmen von der Tribüne aus ihre Altersgenossen genauer unter die Lupe.

Fotos: Meller/Bähr

den ist. Am Samstag waren es 700, am Sonntag kamen nochmals 500 Zuschauer in die Sporthalle an der Egerstraße.

Unter ihnen Oberbürgermeister Wolfgang Dietz, viele Sponsoren, Bezirksvorsitzender Klaus Denzinger oder auch Lars Hermel, der ehemalige Profi des SC Freiburg. Hermel trainiert die U12 der Breisgauer, die jedoch mit dem Ausgang des Turniers nicht zu tun hatte.

Überraschender U12-Sieger der Karlsruher SC. Zehn Sekunden vor Schluss zwang der KSC den großen Favoriten Borussia Dortmund mit

1:0 in die Knie. Bei den E-Jugend-Teams gewann mit dem FC Basel ebenfalls ein Außenseiter. Ausgereicht das Team von Kiese Wetter. „Die Jungs haben sehr konstant gespielt“, so der Turnierchef, dem aber auch das glückliche Weiterkommen im Halbfinale nicht verborgen blieb.

„Noch immer schwirren die vielen Eindrücke in meinem Kopf herum“, erzählt Kiese Wetter, der schon einige Verbesserungsvorschläge für die Auflage Nummer 39 notiert hat. So soll die Siegerehrung noch pompöser werden.

Die größte Änderung wird jedoch das Spielfeld betreffen. „Wir wollen eine Rundum-Bande“, sagt Dominik Kiese Wetter, das müsse man sofort in Angriff nehmen. Ein Aufwand, findet Kiese Wetter, der sich lohne. Auch viele Trainer begrüßten diese Anschaffung.

Nicht zuletzt wird es ab dem kommenden Jahr ein U10-Turnier geben. „Es gibt schon zu viele Turniere mit U11-Teams, wir werden mit dem jüngeren Jahrgang eine Nische besetzen“, sagt der Turnierchef. Alles andere als verbesserungswürdig sind die Punkte Spielerverpflügung und Trainerraum.

Während die Wiener am Sonntag um 21.30 Uhr ab Zürich starteten, ging es für Hertha BSC Berlin nach einem Abendessen in der Halle zum Flughafen nach Basel. Vielleicht sieht man den einen oder anderen Knirps wieder - nächstes Jahr in Weil oder irgendwann im TV.